



Samstag  
**21.**  
Oktober

294. Tag des Jahres 2017  
71 Tage bis Jahresende  
Kalenderwoche 42

08:01 Uhr 09:27 Uhr  
18:19 Uhr 19:33 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

## Handzeichen

Wenn Maja auf den Hof ihrer Wohnung fährt, muss sie zuerst ein Metalltor öffnen und danach wieder schließen. Neulich war das Tor schon offen, als sie ankam. Ihr Nachbar mit der Garage ganz vorne an der Ausfahrt saß bereits startklar in seinem Auto, als Maja durchs Tor rollte. Durch das Fenster bedankte sie sich gestikulierend und informierte ihn mit den Händen, dass sie das Tor nach dem Einparken wieder schließt. Er winkte lachend und Maja fuhr weiter. Als sie dann allerdings wieder am Tor ankam, war dies bereits geschlossen. Offenbar waren ihre für sie eindeutigen Handzeichen doch nicht so verständlich. Was er wohl aus ihrem Gefuchtel herausgelesen hatte? Auf jeden Fall hat es ihn amüsiert.

Sonja Möller

– Anzeige –

### Badrenovierung

**„Wir sind bereits zum 2. Mal von der hervorragenden Leistung des Handwerkers und Beraters überzeugt worden! Blome-Bäder sind einfach empfehlenswert!“**  
Fam. Lünne, Büren-Hartha

**BADGALERIE**  
Badgalerie Blome GmbH  
Marienloher Str. 20  
33104 Neuhaus  
Tel. 0 52 54 / 94 06 52  
Mo.-Fr. 9.00–18.30 Uhr  
Sa. 9.00–13.00 Uhr  
Sonntag Schautag  
11.00 – 17.30 Uhr  
www.badgalerie.de

## Kranarbeiten in der Petristraße

**Bielefeld (WB).** Die Petristraße wird am Dienstag, 24. Oktober, in Höhe der Häuser 83 bis 85 wegen Kranarbeiten voll gesperrt. Fußgänger können passieren. Die Arbeiten sollen am Freitag, 27. Oktober, abgeschlossen sein.

## EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und sieht bei nasskalter Witterung die ersten Bielefelder mit ihren Regenschirmen kämpfen. Da hilft auch kein Zetern, der Herbst ist da ...

EINER

## SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

**Abonnentenservice**  
Telefon 05 21 / 585-100  
Fax 05 21 / 585-371

**Anzeigenannahme**  
Telefon 05 21 / 585-8  
Fax 05 21 / 585-480

**Geschäftsstelle Jahnplatz**  
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld  
Telefon 05 21 / 5 29 96 41  
Fax 05 21 / 5 29 96 60

**Lokalredaktion Bielefeld**  
Stadtredaktion am Jahnplatz  
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld  
Hans-Heinrich Sellmann 05 21 / 585-556  
Stefan Biestmann 05 21 / 585-436  
Heinz Stelte 05 21 / 585-256  
Michael Diekmann 05 21 / 585-441  
Michael Schläger 05 21 / 585-246  
Burgit Hörtrich 05 21 / 585-431  
Hendrik Uffmann 05 21 / 585-252  
Hans-Werner Büscher 05 21 / 585-560  
Bernhard Pierel 05 21 / 585-560  
Jens Heinze 05 21 / 585-253  
Ulwe Koch 05 21 / 585-380  
Sabine Schulze 05 21 / 585-442  
Uta Jostwerner 05 21 / 585-250

**Sekretariat**  
Beate Willer 05 21 / 585-247  
Fax 05 21 / 585-498  
bielefeld@westfalen-blatt.de

**Lokalsport Bielefeld**  
Arndt Wienböker 05 21 / 585-243  
Jörg Manthey 05 21 / 585-322  
Fax 05 21 / 585-566  
lokalsport@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Blockade am Johannesstift: 400 Meter Straße bis zum Tunnel stehen mit Autos voll, die Stadtbahn steckt fest. Foto: Hans-Werner Büscher

# Oberbürgermeister verhindert die Vollsperrung

Schildescher Straße bleibt offen – Stadtbahn steht weiter im Stau

■ Von Michael Diekmann

**Bielefeld (WB).** Die angekündigte Sperrung der Schildescher Straße ab Montag wird nicht umgesetzt. Riesenprotest aus Schildesche war absehbar. Freitagmittag zog Oberbürgermeister Pit Clausen selbst die Notbremse. Montag steht die Stadtbahn wieder im Stau.

Der Auftritt von Hans Martin (Amt für Verkehr) wirkte nicht einmal 24 Stunden nach. Weil die Stadtbahn der Linie 1 wegen der zugestellten Blechlawine auf der Schildescher Straße pro Fahrt 15 Minuten verliert und das gesamte Netz laut Mobil auf zerreißen droht, hatte Martin Donnerstagabend die Vollsperrung der Schildescher Straße für Individualverkehr angekündigt.

Freitag früh hagelte es Proteste aus Schildesche. CDU-Stadtbetriebsvorsitzender Steve Wasyliw befürchtete den Ausnahmezustand, wenn alle Autos über Sudbrack- und Westerfeldstraße fahren sollten. Wasyliw kritisiert das Amt für Verkehr, eine eigenmächtige naive Entscheidung ohne Rücksprache mit Betroffenen und der Politik getroffen zu haben. Mit der Notbremse durch den OB sei die Sache lange nicht erledigt, sagt Wasyliw. Immerhin wird an der Beckhausstraße bis Mai geplant. Deutliche Worte zur geplanten

Umleitung über Sudbrack- und Stadtheider Straße findet auch Jan Maik Schlifter (FDP). Die Notbremse solle wohl Entschlossenheit zeigen, sagt er, sei in Wahrheit der Höhepunkt einer »monatelangen Geisterfahrt« in der Verkehrsplanung, Bankrotterklärung der Verwaltung. Schlifter: »Bielefelds Staus beginnen im Rathaus.« Überrascht worden von der OB-Notbremse war man offenbar auch bei Verkehrsbetrieb Mobil.

### Reaktionen im Internet

Überwiegend positiv wird auf der WESTFALEN-BLATT-Facebookseite die Kehrtwende der Stadt begleitet. Eine Frau schreibt: »Vernünftig – zumal jetzt zwei Wochen Herbstferien sind – da entspannt sich die Lage doch leicht.« Zuvor hatte es in den sozialen Medien heftige Kritik an den Plänen gegeben, Teile der Schildescher Straße zu sperren. »Die Stadt Bielefeld hat völlig versagt. So eine schlechte Planung der Baustellen ist eine Frechheit«, schreibt ein Internetnutzer. Dagegen meint ein anderer Diskussionssteilnehmer: »Egal, wo es um Baustellen, Umleitungen, Verkehrsverlagerungen geht, beschweren sich die Leute. Intakte Straßen will man aber haben. Es geht eben das eine nicht ohne das andere.« sb

Dort traf das Nein zur Sperrung erst Freitagmittag ein. Kai-Uwe Steinbrecher hatte zuvor erwartet, den Regelbetrieb auf Linie 1 und im Tunnel mit vier Linien halten zu können, wenn die 400 Meter Schildescher Straße zwischen Sudbrackstraße und Beckhausstraße autofrei sind.

Aktuell stehen hier die Züge eingeklemt zwischen Autos fest. Steinbrecher: »Es gehen alle Anschlüsse verloren. Der Mehrauf-

wand an Personal und Wagen ist erheblich.«

Von Montag an will Mobil den Dialog mit der Stadt fortsetzen. Laut OB soll in vier Wochen, wenn die Apfelstraße wieder geöffnet ist, das Nadelöhr Schildesche entlastet werden. Man wolle, sagt Clausen, die Situation an der Schildescher Straße dann neu bewerten: »Und den Stadtbahnverkehr wieder in fahrplanmäßige Bahnen bringen.«

### Kommentar

Das Verkehrschaos ist jetzt Chefsache. Oberbürgermeister Pit Clausen höchstpersönlich hat die Sperrung der Schildescher Straße für einen staufreien Stadtbahnverkehr gestoppt. Man könne, sagt er, den Autoverkehr in Schildesche nicht zum Erliegen bringen. Ob der OB Angst hat, selbst sein Rathaus nicht mehr zu erreichen? Er wohnt ja in Schildesche.

Genug der Realsatire. Die vom Amt für Verkehr offensichtlich im Alleingang präsenzierte letzte Rettungsmaßnahme gegen den Super-GAU in Sudbrack ist tatsächlich nur der Gipfel einer unkoordinierten, völlig unüberlegten Baustellenplanung der Stadt. Da hilft es nicht, dass gerade Fördergelder verbaut werden müssen und man überall das

Graben anfängt. Das Problem steckt viel tiefer.

Nicht Baustellen lähmen den Verkehr allein. Kernproblem ist, dass es in dieser Stadt keine einzige funktionierende Verkehrsader gibt, die man von vorn bis hinten ohne Inseln, Verengung und Ampeln alle 200 Meter befahren könnte. Logisch, dass die Mobil-Bahnen feststecken, Umleitungen nicht funktionieren.

Ach ja, es gibt eine einzige flüssige Verkehrsader. Die führt über den Jahnplatz. Aber die soll ja auch einspurig zurück gebaut werden. Gegen das, was Verwaltung und Politik da unüberlegt realisieren wollen, ist das momentane Chaos in Sudbrack oder Hille-gossen Kinderkram. Höchste Zeit, diesen Wahnsinn zu stoppen. Michael Diekmann

## 100 000 Euro Brand-Schaden

**Bielefeld (hz).** Das Feuer in der Druckerei Vogel im Dornberger Industriegebiet auf dem Esch hat einen Schaden von etwa 100 000 Euro verursacht. Davon geht zumindest die Feuerwehr aus. Polizeiangaben zufolge könnte ein technischer Defekt an einer Druckmaschine den Brand verursacht haben. 52 Feuerwehrleute waren am Donnerstagabend zweieinhalb Stunden lang in der Druckerei im Einsatz. Die Löscharbeiten wurden wegen starken Rauchs und drohender Explosionsgefahr (Lösungsmittel an der brennenden Maschine) erschwert. Menschen wurden nicht verletzt.

## Autofahrer übersieht Bahn

**Bielefeld (WB/hz).** Die unendliche Geschichte der Zusammenstöße mit der Stadtbahn an der Beckhausstraße ist um ein Kapitel reicher. Am Freitag gegen 14.15 Uhr übersah ein Autofahrer beim Abbiegen von der Straße Meierfeld die Richtung Innenstadt rollende Linie 1. Die Bahn krachte in die Seite des Autos und beschädigte dieses schwer. Menschen wurden nicht verletzt, der Schaden liegt im fünfstelligen Bereich. Bis zur Räumung der Unfallstelle um 15 Uhr fuhr die Linie 1 aus Richtung Senne nur bis zur Haltestelle Hauptbahnhof. Auch danach kam es noch zu Verspätungen.

## Schlüssel und Golf gestohlen

**Bielefeld (WB).** Weil ein Kneipengast seinen Autoschlüssel achtlos auf einem Tisch der Gaststätte liegen ließ, konnte ein Unbekannter seinen Wagen stehlen. Der Gast hatte die Schlüssel und sein Mobiltelefon am Donnerstag gegen 21 Uhr auf dem Kneipentisch an der Feilenstraße abgelegt. Der mutmaßliche Dieb soll ein Mann mit osteuropäischem Aussehen sein, der 40 bis 55 Jahre alt ist und etwa 1,80 bis 1,90 Meter groß ist. Der Mann mit kräftiger Statur verschwand mit einem blauen VW Golf V, Baujahr 2008. Der gestohlene Wagen hat ein Bielefelder Kennzeichen.

## Diebe stehlen Mercedes Sprinter

**Bielefeld (WB).** In der Nacht zu Donnerstag haben Unbekannte in Baumheide einen weißen Mercedes Sprinter mit Dämmmaterial gestohlen. Die Besitzerin hatte den Transporter am Mittwoch gegen 17 Uhr auf einem Parkstreifen am Jungbrunnenweg in der Nähe der Einmündungen Eibenweg und Am Großen Wühl geparkt. Am Donnerstagmorgen war der Sprinter verschwunden. Die Frau hatte 50 Rollen Dämmwolle im Laderaum gestapelt. Der Sprinter hat langen Radstand und stammt aus dem Baujahr 2016. Der Schaden beträgt 30 000 Euro.

# Runder Tisch zum Campusviertel

»Bielefeld natürlich« fordert mehr Offenheit von Politik und Verwaltung

■ Von Michael Schläger

**Bielefeld (WB).** Die Arbeitsgemeinschaft »Bielefeld natürlich« im Verein »Pro Grün« fordert einen Runden Tisch zum Thema Campusentwicklung an der Universität. »Seit mehr als einem Jahr rumort die Katze im Sack«, sagte »Pro Grün«-Vorsitzender Prof. Dr. Tilman Rhode-Jüchtern am Freitag. Im Dialog mit den Bürgern müsse dringend geklärt werden, in welcher Richtung Politik und Verwaltung das Areal westlich von Universität und Fachhochschule entwickeln wollten.

In Bielefeld gebe es auch positive Beispiele für »Partizipationsaktivitäten«, so Rhode-Jüchtern. Das zeigten etwa der Runde Tisch zu

den Konversionsflächen, also zu den Kasernen und Wohnsiedlungen, die die Briten freigeben, oder auch das Klimanetzwerk.

»Uns lässt man dagegen im Unklaren«, so AG-Mitglied Stefan Pollpeter. Dr. Andreas Brockhinke beklagte die widersprüchlichen Zahlenangaben, mit denen versucht werde, den Flächenbedarf westlich der Hochschulen zu begründen. Ursprünglich sei die Rede gewesen von einem Stadtquartier für bis zu 30 000 Menschen. Dafür sei eine Fläche von bis zu hundert Hektar im Gespräch gewesen. Zuletzt habe Planungsdezernent Gregor Moss von einem Bevölkerungszuwachs von rund 10 000 Menschen oder einem Bedarf von 5200 Wohnungen in der



Eine Stadtbahnverlängerung zur Dürerstraße stört »Bielefeld natürlich«. Foto: Starke

Gesamtstadt gesprochen. Solche Zahlen seien aber »aus der Luft gegriffen«. Das prognostizierte Wachstum bis zum Jahr 2045 betrage in der mittleren Variante des offiziellen Demografieberichtes der Stadt 2,3 Prozent. Das bedeute, dass die Stadt in den kommenden Jahren lediglich um knapp 8000 Menschen wachsen werde.

Es werde gezielt der Eindruck erweckt, in Bielefeld gebe es einen Mangel an Bauflächen. »Dass das nicht so ist, zeigt die Rekordzahl von 1800 bereits genehmigten Bauprojekten«, meinte Stefan Pollpeter. Er trat auch dem Eindruck entgegen, die Mitglieder von »Bielefeld natürlich« wehrten sich pauschal gegen jede Form von Neubaugebieten. Gegen Vor-

haben wie am Fürfeld oder an der Grünwaldstraße in Dornberg sei nichts einzuwenden. Ein Dorn im Auge ist den Mitgliedern der »Pro Grün«-Arbeitsgemeinschaft aber weiterhin die Verlängerung der Stadtbahnlinie 4 zur Dürerstraße. Hier sei auch die Behauptung von Planungsdezernent Moss falsch, dass eine Campus-Erweiterung nur mit der Stadtbahnverlängerung möglich sei. Auf schriftliche Nachfrage habe Moss erklärt, der entsprechende Bebauungsplan sei änderbar, er empfehle dies jedoch nicht. Solche Widersprüche seien es, die an einem Runden Tisch geklärt werden könnten. »Und das ist allemal besser, als am Ende vor Verwaltungsgerichten zu klagen«, so Rhode-Jüchtern.